



# Handbuch zur Organisation demokratiestärkender Fußballturniere

Landeskoordinierungsstelle



Gefördert durch



und



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

[www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de)

## Grußwort von Frau Landtagspräsidentin Aras



Fairness, Solidarität und Respekt sind entscheidende Grundlagen unseres Zusammenlebens in einer freien Gesellschaft. Für diese Werte stehen der Sport und besonders der Fußball. Überall auf der Welt wird Fußball gespielt, Dieser Sport schafft es in einzigartiger Weise, die Massen anzusprechen. Das ist gelebte Völkerverständigung. Der Fußball und seine Repräsentanten haben eine große Vorbildfunktion und tragen gesellschaftliche Verantwortung.

Die Vermittlung von Respekt gegenüber anderen Lebens-, Religions- und Glaubensentwürfen und der Einsatz für eine vielfältige Gesellschaft sind Aufgaben, die im Fußball gelebt werden können. Gerade bei Kindern und Jugendlichen sind diese erlernten Umgangsformen wichtig in

ihrer Entwicklung hin zu demokratischen und toleranten Persönlichkeiten.

Genau an diesem Punkt setzt das Projekt „Kicken gegen Rechts“ des Demokratiezentrum Baden-Württemberg an: Fairness und Respekt werden als Grundlagen des gemeinsamen Fußballspiels und unseres gemeinsamen Zusammenlebens erlebt. Engagierte Personen, Vereine und Verantwortliche vor Ort setzen damit ein Zeichen für eine tolerante und offene Gesellschaft in ihrem Ort und darüber hinaus.

Diese Broschüre dient als Anleitung zur Umsetzung von Fußballturnieren für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts, der Toleranz und des demokratischen Bewusstseins von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Vor Ort kann mit wenig Aufwand ein Turnier mit einem anspruchsvollen Rahmenprogramm organisiert werden. Interessierte Organisationen erhalten vom Demokratiezentrum Baden-Württemberg zusätzlich Coaching und Begleitung bei der Umsetzung.

Dem Projekt „Kicken gegen Rechts“ wünsche ich viel Erfolg. Mein Dank gilt allen Engagierten innerhalb und außerhalb des Demokratiezentrum, die sich mit diesem wichtigen Thema auseinander setzen.

*Muhterem Aras MdL*

*Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg*

## Grußwort von der Vorsitzenden des Ausschusses für Kultus, Jugend und Sport des Landtags Frau Lösch



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Mitglied des VfB-Fanclubs des Landtags von Baden-Württemberg und als begeisterter VfB-Fan ist mir eines klar: beim Fußball zählen die Tore, nicht die Religion oder Herkunft der Spieler! Es geht um gegenseitige Achtung und Anerkennung. Aber manch ein Fan scheint das anders zu sehen – immer wieder gibt es im Umfeld rassistische und rechte Sprüche. Deshalb finde ich das Projekt „Kicken gegen Rechts“ so gut und so wichtig. Es setzt ein Zeichen für Toleranz – gegen Rassismus und Rechtsextremismus!

Nun hat das Demokratiezentrum Baden-Württemberg ein „Handbuch zur Organisation demokratiestärkender Fußballturniere“ erstellt. Grundlage dafür ist das seit 2011 be-

stehende Projekt „Kicken gegen Rechts“ des Kreisjugendrings Ostalbkreis e. V.. Dieses Projekt überzeugt seit Jahren, denn hier begegnen sich Menschen verschiedenster Generationen und Nationalitäten. Ob Teilnehmer\*innen, Publikum oder Mitglied des Organisationsteams – alle Beteiligten setzen sich gemeinsam mit Themen wie Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Fairness auseinander. Junge Menschen sollen Verantwortung übernehmen für ihr eigenes Verhalten und das faire Miteinander. Dieses Projekt ist vorbildlich zur Stärkung unserer Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Das Demokratiezentrum hat als wertvoller Impulsgeber dieses Konzept für ihr Handbuch aufgearbeitet, damit überall im ganzen Land solche Fußballturniere entstehen können.

Für das Handbuch mit seinem Projekt wünsche ich dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg viel Erfolg, damit es im Land bald ganz viele demokratiestärkende Fußballturniere gibt!

*Mit herzlichen Grüßen*

*Brigitte Lösch MdL*

*Vorsitzende des Ausschusses für  
Kultus, Jugend und Sport des Landtags*

## Grußwort von Herrn Landrat Pavel



### Nachahmer erwünscht!

Seit dem Jahr 2009 veranstaltet der Kreisjugendring Ostalb e. V. gemeinsam mit dem Ostalbkreis, der Stadt Oberkochen, der Polizei vor Ort und dem Württembergischen Fußballverband (Bezirk Kocher-Rems) das interkulturelle Hobby-Fußballturnier „Kicken gegen Rechts“. Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für diese tolle Initiative übernommen.

Der Aktionstag findet im Zwei-Jahres-Rhythmus statt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Mittlerweile ist das Turnier weit über den Ostalbkreis hinaus bekannt.

In Zeiten, in denen rechte Parolen wieder salonfähig geworden zu sein scheinen, sind Projekte wie dieses wichtiger denn je. Hier begegnen sich alle – ob Einheimi-

sche, Geflüchtete, Migranten – auf Augenhöhe, um gemeinsam miteinander Fußball zu spielen und dabei ein Zeichen gegen Ausgrenzung, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu setzen und Fairness und Respekt ganz aktiv zu leben.

Bei Gesprächen zwischen den bunten Angeboten, an den vielfältigen Infoständen, beim geselligen Essen und Trinken am Spielfeldrand zählt allein das Miteinander. An erster Stelle steht das gemeinsame Einstehen für ein starkes WIR, für Toleranz und gegen jegliche Form von Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung.

Bemerkenswert ist, dass seit Beginn des Aktionstages Teams aus den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises aktiv mit dabei sind. Die Begegnungen, die an diesem Tag statt finden, das unverbindliche Kennenlernen und die Freude am gemeinsamen Hobby sind unbezahlbar und unglaublich wertvoll!

Unser Kreisjugendring leistet mit diesem Tag zusammen mit all seinen Partnern und Unterstützern einen erheblichen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander.

Ich bin sehr stolz, dass unser Projekt durch dieses Projekt-handbuch nun auch auf Landesebene für andere Städte und Landkreise zugänglich gemacht wird und sozusagen „Schule macht“. Ich freue mich sehr, wenn wir damit zum Nachahmen animieren können.

Klaus Pavel  
Landrat des Ostalbkreises



Der Kreisjugendring im Ostalbkreis wurde im Jahr 2015 mit seinem Konzept ‚Kicken gegen Rechts‘ für den Jugendbildungspreis Baden-Württemberg DeinDing nominiert. Eine Nominierung erhalten diejenigen Projekte, die von einer Expertenjury als besonders herausragend charakterisiert werden.

## Grußwort von dem DFB-Vizepräsidenten Sozial- und Gesellschaftspolitik Herrn Eugen Gehlenborg



Liebe Leserin, lieber Leser,

ob nun Fußball wirklich immer Menschen vereint oder nicht tatsächlich auch bestehende Rivalitäten deutlich zu Tage treten lässt, darüber kann man trefflich streiten. Wahrscheinlich stimmt beides. Das vollgepackte Stadion heißt bei Derbys nicht umsonst Kessel. Hier wird auch Dampf abgelassen.

Worüber sich aber nicht diskutieren lässt, ist die Haltung der Verantwortlichen in den Fußballverbänden, wenn es um antisemitische und rassistische Übergriffe geht. Der Deutsche Fußball-Bund bezieht hier Position: klar, deutlich, unmissverständlich. Ob nun gegen rechtsextreme Gruppierungen auf den Tribünen, etwa durch die Arbeit der vom Fußball finanzierten Fanprojekte, oder gegen von Rechtsextremen gesteuerte Kreisligisten, die dann durch den zuständigen Landesverband konsequent vom Spielbetrieb ausgeschlossen werden.

Zuletzt veröffentlichte der DFB im handlichen Stadionformat ein Heftchen, das die Symbole und Zeichen rechts-extremer Szenen kenntlich macht. Die Broschüre wurde an das Ordnungspersonal von der Bundesliga bis in die Regionalligen verteilt. Gemeinsam mit der zivilgesellschaft-

lichen Initiative „Nie wieder!“ ruft der DFB Vereine auf, jeweils rund um den Internationalen Holocaust-Gedenktag am 27. Januar einen Beitrag zur Erinnerungskultur zu leisten. So trat die Mannschaft des FC St. Pauli zum Heimspiel mit der Aufschrift „Kein Fußball den Faschisten“ auf der Trikotbrust an. Nicht zuletzt verleiht der DFB seit 2005 im Namen des Nationalspielers Julius Hirsch eine mittlerweile hoch anerkannte Auszeichnung, bei der zuletzt etwa Bundesinnenminister Thomas de Maizière und der Sänger Herbert Grönemeyer laudierten. Zahlreiche Amateurvereine erhielten im Lauf der Jahre den renommierten Preis.

Zu guter Letzt noch einige Zeilen aus dem Ethik-Kodex des DFB: „Im Fußball spiegeln sich die Vielfalt der Gesellschaft, der Sprachen, Kulturen und Lebensweisen wider. Wir achten und fördern diese Vielfalt auf und abseits des Platzes und dulden keine Diskriminierungen, Belästigungen oder Beleidigungen, sei es aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter, Behinderung oder sexueller Orientierung. Rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie gewalttätigen, diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen treten wir entschieden entgegen.“

Auch persönlich freut es mich sehr, dieses Grußwort zum Handbuch „Kicken gegen Rechts“ des Demokratie-zentrums Baden-Württemberg beizusteuern. Dieses Fußballturnier und beständiger noch unsere Wettbewerbe von der Kreisliga C bis in die Bundesliga stärken in der Tat den sozialen Zusammenhalt. Viel Spaß also beim Lesen – und natürlich beim anschließenden Fußballspielen.

*Mit sportlichen Grüßen*

Eugen Gehlenborg

DFB-Vizepräsident Sozial- und Gesellschaftspolitik

## Inhalt

Grußwort von Frau Landtagspräsidentin Aras .....	Seite	2
Grußwort von der Vorsitzenden des Ausschusses für Kultus, Jugend und Sport des Landtags Frau Lösch .....	Seite	3
Grußwort von Herrn Landrat Pavel .....	Seite	4
Grußwort von dem DFB-Vizepräsidenten Sozial- und Gesellschaftspolitik Herrn Eugen Gehlenborg .....	Seite	5
<b>1. EINLEITUNG .....</b>	<b>Seite</b>	<b>8</b>
<b>2. PLANUNG: VOR DEM TURNIER .....</b>	<b>Seite</b>	<b>10</b>
<b>2.1. Das Projektteam mit seinen Aufgaben .....</b>	<b>Seite</b>	<b>10</b>
<b>2.2. Prominente Fürsprecherinnen und Fürsprecher .....</b>	<b>Seite</b>	<b>11</b>
2.2.1. Schirmherrin/Schirmherr .....	Seite	12
2.2.2. Kontakt zur öffentlichen Verwaltung .....	Seite	12
2.2.3. Breites Netzwerk herstellen .....	Seite	12
<b>2.3. Finanzierung .....</b>	<b>Seite</b>	<b>12</b>
<b>2.4. Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>Seite</b>	<b>13</b>
2.4.1. Vor dem Turnier .....	Seite	14
Facebook .....	Seite	15
Presse .....	Seite	15
Werbematerial .....	Seite	15
2.4.2. Während des Turniers .....	Seite	16
Facebook .....	Seite	16
Presse .....	Seite	16
2.4.3. Nach dem Turnier .....	Seite	16
<b>2.5. Infostände .....</b>	<b>Seite</b>	<b>17</b>
<b>2.6. Spielorganisation .....</b>	<b>Seite</b>	<b>17</b>
2.6.1. Mannschaften .....	Seite	18
2.6.2. Preise .....	Seite	20
2.6.3. Turnierplan .....	Seite	20

<b>2.7. Veranstaltungsorganisation</b> .....	<b>Seite</b>	<b>21</b>
2.7.1. Verpflegung .....	Seite	21
2.7.2. Sanitätsdienst/Erste Hilfe .....	Seite	22
2.7.3. Sicherheit .....	Seite	22
2.7.4. Haftpflicht- und Unfallversicherung .....	Seite	23
2.7.5. Beschallung/Moderation/DJ/GEMA .....	Seite	23
2.7.6. Sonstiges .....	Seite	23
<b>2.8. Zusatzoptionen</b> .....	<b>Seite</b>	<b>23</b>
2.8.1. Angebote des Demokratiezentrum .....	Seite	23
2.8.2. Kooperation mit Schulen .....	Seite	24
2.8.3. Unterhaltungsprogramm .....	Seite	24
2.8.4. Attraktionen für Kinder .....	Seite	24
<b>3. DURCHFÜHRUNG: DAS TURNIERWOCHELENDE</b> .....	<b>Seite</b>	<b>25</b>
3.1. <b>Aufbau</b> .....	<b>Seite</b>	<b>25</b>
3.2. <b>Durchführung</b> .....	<b>Seite</b>	<b>25</b>
3.3. <b>Abbau</b> .....	<b>Seite</b>	<b>26</b>
<b>4. NACHBEREITUNG: NACH DEM TURNIER</b> .....	<b>Seite</b>	<b>27</b>
<b>„SC FREIBURG – MEHR ALS FUSSBALL“</b> .....	<b>Seite</b>	<b>28</b>
<b>Der „Freunde statt Fremde“-Cup in Freiburg: Ein alternatives Konzept für ein Fußballturnier im Zeichen von Toleranz und Vielfalt</b> .....	<b>Seite</b>	<b>29</b>
<b>ÜBERSICHT ÜBER ANDERE TURNIERE</b> .....	<b>Seite</b>	<b>32</b>
Impressum .....	Seite	34

## 1. EINLEITUNG

Lokale und regionale Fußballturniere zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts, der Toleranz und des demokratischen Bewusstseins: was an einzelnen Standorten bereits gut funktioniert, kann mithilfe dieses Handbuchs überall umgesetzt werden. Ob „Kicken gegen Rechts“ des Kreisjugendrings Ostalbkreis e. V., der „Freunde statt Fremde“-Cup des SC Freiburg, „Bunt kickt gut“ am Hochrhein oder andere lokale Veranstaltungen – alle Turniere haben eines gemeinsam: die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch faire, spielerische Begegnungen.

Die Teilnehmenden sollen in ihrer demokratischen Grundhaltung und ihrer Toleranz gestärkt werden. Das Turnier richtet sich in erster Linie an Jugendliche und junge Erwachsene, da diese – meist noch nicht in ihrer politischen Einstellung gefestigt – populistischen Kampagnen leicht zum Opfer fallen.

Es handelt sich dabei um ein gleichermaßen simples wie überzeugendes Konzept: ein Fußballturnier, bei dem sich die Spielenden selbst, ebenso wie das Publikum über die Themenfelder Rassismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Erinnerungskultur informieren können und damit für dieses Themenspektrum sensibilisiert werden. Vor allem aber sollen an diesem Tag Begegnungen zwischen Menschen stattfinden, die sich in ihrem Alltag ansonsten nicht oder nur selten begegnen würden. Durch das Instrument Fußball, in Gesprächen und im Miteinander sollen Vorurteile abgebaut oder bereits im Vorfeld verhindert werden. Deswegen soll ein Fokus darauf gelegt werden, dass Menschen verschiedener Nationalitäten am Turnier teilnehmen, sodass nicht nur gegeneinander, sondern auch miteinander für Toleranz gespielt wird.





Das Fußballturnier kann regional unterschiedlich gestaltet werden. Dieses Handbuch bietet einen Baukasten mit verschiedenen Elementen, um die Planung vor Ort zu erleichtern. Dabei soll exemplarisch das „Kicken gegen Rechts“-Turnier aus Oberkochen vorgestellt werden, das seit 2011 alle zwei Jahre stattfindet und somit bereits auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen kann.

Ein solches Turnier kann in den verschiedensten Größenordnungen stattfinden, je nach Kapazitäten des Organisationsteams und den finanziellen Mitteln, die zur Verfügung stehen. In diesem Sinne dienen Vorschläge und Empfehlungen dieses Handbuchs lediglich als Anregungen, die kreativ und situationsbezogen verwendet werden können.

Über das Demokratiezentrum Baden-Württemberg erhalten Sie, neben diesem Handbuch und einem begleitenden Coaching, Unterstützung bei thematischen Fragestellungen und Zugang zu Expertinnen und Experten im Bereich der Extremismusprävention. Um diese Begleitung stetig zu verbessern und gute Praktiken über einzelne Umsetzungen hinaus weiterzugeben, ist es wünschenswert, dass ein Austausch zwischen

Turnier-Organisation und Demokratiezentrum entsteht. Exemplarische Aufgaben- und Checklisten, ebenso wie Einladungsschreiben, werden auf der Homepage des Demokratiezentrum Baden-Württemberg [www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de) unter der eigens dafür vorgesehenen Rubrik „Kicken gegen Rechts“ zur Verfügung gestellt. Diese basieren auf der Veranstaltung in Oberkochen und sollten daher gegebenenfalls angepasst werden.

Das Handbuch folgt einer zeitlichen Gliederung: Zuerst wird beleuchtet, was vor der Veranstaltung organisiert werden muss. Dann folgt das Turnierwochenende selbst und im Anschluss die Nachbereitung.

Neben der exemplarischen Beschreibung des „Kicken gegen Rechts“-Turniers in Oberkochen wird in einem weiteren Kapitel der „Freunde statt Fremde“-Cup des SC Freiburg vorgestellt. Dieses Projekt wird mit Schulen umgesetzt und verbindet Fußballturniere mit Workshops gegen Rassismus und für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Am Ende der Broschüre werden weitere regionale Fußballturniere beispielhaft vorgestellt.



## 2. PLANUNG: VOR DEM TURNIER



Um das Konzept von „Kicken gegen Rechts“ mit dem Demokratiezentrum Baden-Württemberg im Hintergrund überregional bekannt zu machen, ist es wünschenswert, dass der Name „Kicken gegen Rechts“ für die Umsetzung vor Ort übernommen wird. Dies ist jedoch nicht verpflichtend; ganz eindeutig soll die Idee und nicht die Marke im Vordergrund stehen.

Hinzu kommt, dass das Demokratiezentrum, als landesweite Institution mit Förderung durch Bund und Land, eine entscheidende Referenz bei der Anwerbung von Spenden und Kooperationspartnern sein kann. Hierfür werden die entsprechenden Logos zur Verwendung auf Anschreiben und Werbematerialien zur Verfügung gestellt.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Bereiche und Aufgaben beschrieben, die vor dem Turnier organisiert werden müssen.

### 2.1. Das Projektteam mit seinen Aufgaben

Die komplette Organisation ist in zwei Hauptgruppen gegliedert: zum einen das Organisationsteam und zum anderen der Unterstützerkreis.

Das Organisationsteam besteht in der Regel aus vier bis sechs Personen. Sie kennen die Details und sind mit der Umsetzung konkreter Aufgaben betraut, während der Unterstützerkreis eher grundsätzliche Entscheidungen trifft. Von Vorteil ist es, wenn etwa zwei Personen des Organisationsteams während der Projektphase für diese Aufgabe hauptverantwortlich sind (mindestens jedoch eine Person). Die Ehrenamtlichen im Team müssen zuverlässig sein und sich in der „heißen Phase“ auf viel Arbeit einstellen. Die Zuständigkeiten im Team sollten klar verteilt werden, so dass es jeweils nur eine verantwortliche Person für jede Aufgabe gibt. So ist es ideal, wenn sich ein Team-Mitglied ausschließlich um den

sportlichen Teil des Turniers kümmert. Darüber hinaus ist ein ständiger Informationsaustausch wichtig, damit alle Verantwortlichen stets auf dem gleichen Stand sind. Der Zeitaufwand in diesem Team ist zeitweise sehr hoch.

Der Unterstützerkreis tritt zum ersten Mal ein halbes Jahr vor dem Turnier zusammen. Er besteht aus interessierten Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und Organisationen der Region, die mit kleineren Aufgaben betraut werden können und ihre Ideen und vor allem am Veranstaltungstag die Arbeitskraft ihrer Mitglieder mit einbringen. Der Zeitaufwand für dieses Gremium sollte eher gering und die Sitzungen gut vorbereitet sein.

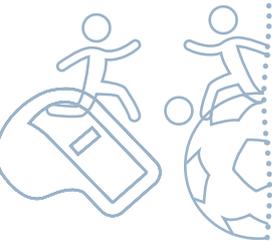
Empfehlenswert ist es, alle Verantwortlichen am Projekttag kenntlich zu machen. Dies lässt sich durch auffällige T-Shirts umsetzen, auf welche das Veranstaltungslogo und der Schriftzug „Crew“ gedruckt sind.

## 2.2. Prominente Fürsprecherinnen und Fürsprecher

Da der Veranstaltung eine höhere Bedeutung zukommt, wenn politische Akteure oder bekannte Personen aus den Bereichen Sport, Kultur und Medien das Projekt unterstützen, lohnt es sich, diese explizit einzuladen. Es hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab, welche Persönlichkeiten zum Besuch und als Unterstützerinnen und Unterstützer angeworben werden können. Es empfiehlt sich, alle Kreisräte sowie die örtlichen Mitglieder des Bundes- und Landtags einzuladen, um das Thema in der breiten politischen Öffentlichkeit zu verankern. Um diese Verquickung nicht nur auf formeller, sondern auch auf spielerischer Ebene stattfinden zu lassen, kann außerdem ein Einlagespiel, beispielsweise zwischen einer „Bürgermeister-Elf“ und einer Delegation des lokalen Kreisjugendrings, organisiert werden.

### Einladung VIP





### 2.2.1. SCHIRMHERRIN/SCHIRMHERR

Um dem Projekt zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen, sollte eine anerkannte Größe aus dem öffentlichen Leben oder der lokalen Politik als Schirmherrin oder Schirmherr gewonnen werden. Diese Person sollte in der Öffentlichkeit präsent sein und im Idealfall bereits mit dem Themenfeld zu tun haben, sodass sie sich authentisch dafür einsetzen kann. Die Aufgabe der Schirmherrin bzw. des Schirmherrn ist es, das Projekt als Botschafterin bzw. Botschafter zu vertreten und damit breite Zustimmung in der Bevölkerung und der Lokalpolitik hervorzurufen.

### 2.2.2. KONTAKT ZUR ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG

Wenn die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister der Kommune an der Veranstaltung beteiligt ist, erleichtert das einiges, da ein guter Draht zu den kommunalen Institutionen in organisatorischer Hinsicht hilfreich sein kann.

So kann die Kommune beispielsweise das Stadion und Marktbuden für die Verpflegung und die Infostände kostenlos zur Verfügung stellen oder das örtliche Bauhof-Team damit beauftragen, beim Auf- und Abbau zu helfen.

Ein wichtiger Ansprechpartner kann insbesondere der Fachbereich Integration des Landratsamtes sein, wenn es darum geht, den Kontakt zu Geflüchteten herzustellen und diese ins Turnier zu integrieren.

### 2.2.3 BREITES NETZWERK HERSTELLEN

Um die Projektidee und die Umsetzung des Turniers noch breiter zu streuen und weitere Unterstützung zu erhalten empfiehlt es sich ein breites Netzwerk herzustellen.

So können neben Abgeordneten und der öffentlichen Verwaltung auch Landräte, Kreisräte und Stadträte kontaktiert und eingeladen werden.



In allen Landkreisen gibt es zudem Stadt- oder Kreisjugendringe die über Kontakte und Expertise in der Jugendarbeit vor Ort verfügen.

Neben den Kontakten in die Verwaltung und Politik sind auch Verbindungen zu Sportverbänden und Sportvereinen hilfreich. So gibt es in Baden-Württemberg drei große Fußballverbände, den Württembergischen Fußballverband wfv, den Badischen Fußballverband bfv und den Südbadischen Fußballverbund SBFV, die wiederum in Fußballbezirke gegliedert sind. Auch der Kontakt zum örtlichen Fußballverein kann bei der Umsetzung des Fußballturniers hilfreich sein.

## 2.3. Finanzierung

Dieses Projekthandbuch ist in erster Linie für gemeinnützige Organisationen und Initiativen gedacht, die nur beschränkt auf finanzielle Ressourcen zurückgreifen können. Daher sollte die Finanzierung auf mehreren Säulen aufgebaut werden. Zum einen durch Stiftungen/Förderungen und zum anderen durch Spenden/

Sponsoring. Außerdem sei hier auf die Hilfe von Ehrenamtlichen verwiesen, ohne die eine gelungene Umsetzung im finanziellen Rahmen nicht möglich wäre.

Auf der Website [finanzierung.jugendnetz.de](http://finanzierung.jugendnetz.de) und über Suchmaschinen kann man einige Stiftungen oder andere Förderausschreibungen finden, die auf Projekte im Themenfeld Demokratie- und Menschenrechtsbildung gemünzt sind. Hierbei ist zu beachten, dass es unter Umständen zu langen Vorlaufzeiten und hohem bürokratischen Aufwand kommen kann.

Die restlichen Kosten werden soweit wie möglich über Spenden und Sponsorings gedeckt, was sowohl finanzielle als auch materielle Spenden umfasst. Dabei sollten auch kreative Möglichkeiten bedacht werden, wie Firmen einbezogen werden können, die über das gewöhnliche Sichtbarmachen des jeweiligen Logos hinausgehen.

Auch der Verweis auf die Institution Demokratiezentrum als öffentlich geförderter Akteur kann bei der Akquirierung von Spenden von Vorteil sein, da Unternehmen dadurch der Seriosität der Veranstaltung versichert werden und sich ohne Bedenken über deren exakte politische Ausrichtung beteiligen können. Wichtig ist bei der Werbung um Spenden, dass eindeutig dargestellt wird, was sich das Unternehmen davon versprechen kann. So ist es als gesellschaftliches Engagement zu würdigen, wenn sich ein Unternehmen im Rahmen eines solchen Projekts für Toleranz und Vielfalt stark macht. Bei der Kommunikation mit den Unternehmen empfiehlt es sich, stärker den Vielfaltsgedanken in den Fokus zu rücken als das Engagement gegen Rechts, weil damit entweder ein entsprechendes Problem oder aber eine Nähe zu allzu linken Akteuren assoziiert werden könnte.

Es kann unter Umständen von Vorteil sein, aktuelle politische Debatten einzubeziehen, um den möglichen Unterstützenden die Relevanz des Themas aufzuzeigen. Falls die öffentliche

Debatte allerdings so stark polarisiert, dass ein Unternehmen durch eine Einordnung auf der einen oder anderen Seite einen Teil seiner Kundschaft verschrecken könnte, ist es vorzuziehen, nicht auf aktuelle Diskurse einzugehen, sondern den Schwerpunkt auf die weiten Themen Menschenrechte und Vielfalt zu legen.

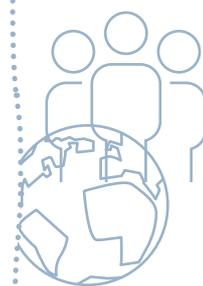
Ein Verweis auf die am Turnier Teilnehmenden kann wirkungsvoll sein, wenn es sich dabei um Zielgruppen handelt, die sich dem Unternehmen bisher noch nicht erschlossen haben. Ebenso lassen sich einige Unternehmen dadurch, dass andere namhafte Akteure bereits an Bord sind, dazu motivieren etwas beizusteuern.

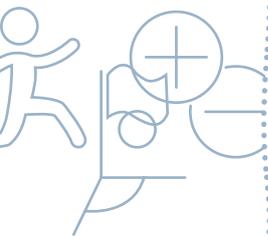
## 2.4. Öffentlichkeitsarbeit

Wie bei den meisten Projekten spielen Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung bei der Organisation eines Fußballturniers für Toleranz und Vielfalt eine große und arbeitsintensive Rolle. Es sollte dazu überlegt werden, wie das Turnier ausgerichtet sein wird und wer die Zielgruppen



## Anschreiben Firmen





sind. Wollen wir ein familienfreundliches Event veranstalten, zu dem alle Altersgruppen eingeladen werden oder soll es sich vornehmlich an Jugendliche richten? Werden nur Fußballbegeisterte angesprochen oder soll das Rahmenprogramm selbst attraktiv sein? Diesen Leitfragen entsprechend ist die Öffentlichkeitsarbeit zu gestalten.

Unter [www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de) finden sich Informationen und Materialien, die Sie zur Öffentlichkeitsarbeit für Ihr eigenes Turnier nutzen können.

### 2.4.1. VOR DEM TURNIER

Vor dem Turnier sollte der Fokus darauf liegen, bekannte Netzwerke zu bespielen. Das heißt, es werden örtliche Vereine, Jugendringe, Jugendzentren und Schulen mit Werbematerialien angeschrieben, um die Veranstaltung bekannt zu machen und Kooperationspartner zu gewinnen. Auch der regionale Fußballverband

sollte hierbei bedacht werden, um die Veranstaltung überregional bekannt zu machen und eine weitere gewichtige Partnerorganisation im Rücken zu haben.

Hinsichtlich der Werbung bei Schulleitungen oder der Schulsozialarbeit kann das Demokratiezentrum als Kooperationspartner angeführt werden, um der Veranstaltung zusätzlich Gewicht zu verleihen. In diesem Zusammenhang kann auf die Angebote des Demokratiezentrum verwiesen werden (siehe Zusatzangebote).

Eine weitere Möglichkeit, die Bekanntheit des Turniers im Vorfeld zu steigern, kann ein Promokonzert eines örtlichen Musikvereins sein. Solch ein Konzert ist zwar mit Mehraufwand verbunden, kann aber nützlich sein, um die eigene Veranstaltung in der Breite bekannt zu machen und ein geschlossenes Eintreten der lokalen zivilgesellschaftlichen Akteure für das Thema zu symbolisieren.



## Facebook

Facebook ist enorm wichtig, da insbesondere junge Menschen sich über diese Plattform organisieren. Es empfiehlt sich deshalb, eine „Veranstaltung“ auf Facebook zu erstellen, auf der regelmäßige Planungsupdates und Meilensteine gepostet und die Highlights des Rahmenprogramms beworben werden. Falls das Turnier jährlich stattfindet, lohnt es sich auch, eine dauerhafte „Fanpage“ zu erstellen.

Eine klassische Homepage für das Projekt muss nicht eingerichtet werden, da alle Informationen unter der „Kicken gegen Rechts“-Rubrik der Internetseite des Demokratiezentrum veröffentlicht werden können. Dies reduziert die Kosten und den Arbeitsaufwand für das jeweilige Organisationsteam und hilft dabei, dass angefragte Ehrengäste oder Firmen sich vom landesweiten Netzwerk überzeugen können.

## Presse

Die Presse spielt bei der Werbung eine große Rolle, seien es Printmedien, Radio oder Fernsehen.

Die regionalen und lokalen Zeitungen sollten informiert und mit gut aufbereiteten Presseberichten versorgt werden. Es empfiehlt sich außerdem, in lokalen Gemeindeblättern einen Hinweis zu veröffentlichen. Auch in lokalen Veranstaltungsheften kann das Projekt beworben werden, was aber oft mit Kosten einhergeht. Deswegen sollte auch hier abgewogen werden, welche Zielgruppen durch diese Werbung erreicht werden und ob sich diese Art der Werbung lohnt.

Vor Ablauf der Anmeldefrist für die Mannschaftsmeldungen sollte mindestens zweimal eine Anzeige geschaltet werden. Kurz vor dem Turnierwochenende können die Zeitungen nochmals angesprochen werden, um einen ausführlicheren Artikel zu platzieren.

Um auch hier Jugendliche stärker einzubinden, können Schülerzeitungen von Schulen im Umfeld kontaktiert werden, ob sie auch einen Artikel über das Turnier veröffentlichen möchten.

Im Magazin unter [www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de) können Artikel über geplante und bereits durchgeführte Turniere veröffentlicht werden und erhalten so eine größere Aufmerksamkeit. Das Demokratiezentrum stellt Ihnen exemplarische Presstexte als Bausteine zur Öffentlichkeitsarbeit für das eigene Turnier zur Verfügung.

Auch Werbung über die lokalen Radiosender hilft bei der Bekanntmachung des Projekts. Veranstaltungshinweise im Vorfeld des Turniers werden von regionalen Sendern auf Anfrage meist gerne verbreitet. Außerdem sollten die Sender zum Turnier eingeladen werden, sodass auch im Anschluss Beiträge veröffentlicht werden.

Ebenso können regionale Fernsehsender Veranstaltungshinweise ausstrahlen, wenn sie zuvor mit Informationen über die Hintergründe und die am Projekt beteiligten Akteure versorgt wurden. Hier kann ebenfalls der Verweis auf die Kooperation mit dem Demokratiezentrum, als von Land und Bund geförderten Träger, von Vorteil sein.

Zur Veranstaltung selbst werden Vertreter aller Medien eingeladen und es sollte eine Person aus dem Organisationsteam explizit für Pressefragen zuständig sein.

## Werbematerial

Flyer in Postkartengröße lassen sich ohne großen Aufwand bei verschiedensten Stellen verteilen und man kann für spontane Werbung immer einige bei sich haben. Ansprechend gestaltet können sie in Cafés, Bars und an Jugendtreffpunkten ausgelegt werden, sodass auch Menschen angesprochen werden, die in keinem der umworbenen Netzwerke sind, aber aus Interesse zugreifen. Auf den Flyern sind alle

## Einladung Presse

## Presse- mitteilungen

## Muster Flyer und Plakate



wichtigen Informationen vermerkt, wie Datum, Ort, Anmeldeschluss für die Mannschaften und insbesondere der Internetauftritt für mehr Informationen.

Ebenso ist der Einsatz von Plakaten möglich, wobei der Aufwand hierfür verhältnismäßig hoch ist. Es müssen Genehmigungen für den Aushang eingeholt werden und je nach Anzahl der gedruckten Plakate werden viele Helferinnen und Helfer gebraucht, die die Plakate aufhängen und auch fristgerecht wieder abhängen. Bei dieser Maßnahme sollte sorgfältig überlegt werden, wer wo mit Plakaten angesprochen werden kann: In Schulen zum Beispiel funktionieren diese besser als die Postkartenflyer, gesamte Innenstädte zu plakatieren wird sich aber voraussichtlich nicht lohnen.

Eine weitere Möglichkeit ist es, Werbebanner anzufertigen, um beispielsweise an Brücken bei vielbefahrenen Straßen auf den Aktionstag hinzuweisen. Hier ist ebenfalls auf die Ausrichtung der Veranstaltung zu achten: Wer reagiert auf solche Banner und wer passiert hauptsächlich diese Straßen? Jugendliche, die noch keinen Führerschein haben, eher nicht; Familien dagegen schon.

Solche Banner werden etwa vier Wochen vor der Veranstaltung aufgehängt und brauchen ebenso wie die Plakate die Genehmigung von der Gemeinde.

### 2.4.2. WÄHREND DES TURNIERS

Vor allem während des Turniers können Jugendliche aus Schulen oder Jugendzentren in die Öffentlichkeitsarbeit mit einbezogen werden, indem sie zum Beispiel „Facebook-Beauftragte“ werden oder im Foto-Team mitwirken. (siehe Zusatzoptionen)

Um eine Anlaufstelle für die eingeladene Presse zu bieten, sollte bei der Spielleitung ein Hinweis auf die „Presse-Beauftragte“ oder den „Presse-

Beauftragten“ hinterlegt werden oder eine eigene Pressestation, auch als Basis für das Foto- und Facebook-Team, geschaffen werden.

Ein Foto-Team zu bilden ist unerlässlich, damit die Veranstaltung auf Bildern festgehalten wird. Neben Gruppenfotos von den Mannschaften sollten Impressionen eingefangen werden, welche die Stimmung beim Turnier widerspiegeln und für künftige Werbezwecke verwendet werden können. Dabei ist darauf zu achten, dass die Fotografierenden mit den Persönlichkeitsrechten bei Bildern vertraut sind und die Bilder bzw. die Ausrüstung von ausreichender Qualität sind.

### Facebook

Während der Veranstaltung gepostete Nachrichten und Fotos sorgen für eine wenig aufwendig, aktuelle Öffentlichkeitsarbeit und für eine erhöhte Wahrnehmung der Veranstaltung.

### Presse

Falls Radio- oder Filmteams vor Ort sind, sollten sie bei der Eröffnung begrüßt und das Publikum darauf hingewiesen werden, dass es eventuell zu Interviewanfragen kommen kann bzw. dass gefilmt wird.

### 2.4.3. NACH DEM TURNIER

Auch nach der Veranstaltung ist die Öffentlichkeitsarbeit noch nicht abgeschlossen, sondern es müssen nochmals Berichte bzw. Pressemitteilungen an die Medien versendet werden.

Der Facebook-Auftritt sollte mit einer Danksagung und gegebenenfalls mit einem Verweis auf die Veranstaltung im nächsten Jahr versehen werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich alle Beteiligten besonders über die Veröffentlichung der Bilder freuen, um das Turnier nochmals Revue passieren zu lassen.





## 2.5. Infostände

Infostände zu den Themen Menschenrechtsbildung, Rassismus, Rechtsextremismus und Erinnerungskultur stellen neben dem eigentlichen Turnier einen zentralen Bestandteil des Projekt-tages dar. Im Idealfall sollten die dargebotenen Informationen nicht bloß im Vorbeigehen konsumiert, sondern nachhaltig in das Konzept eingebettet werden. Dies kann beispielsweise durch Workshops mit Schulklassen geschehen.

Sollten (Jugendorganisationen der) Parteien sich am Projekttag beteiligen wollen, können sie das als teilnehmende Mannschaft oder beim Getränke- und Essensverkauf durchaus tun. Es sollte jedoch nicht zu parteipolitischer Werbung während der Veranstaltung kommen, weshalb auch keine Infostände an Parteien vergeben werden. Hier gilt es, besondere Fallstricke im Voraus zu bedenken: Wie wird reagiert, wenn eine in Parlamenten vertretene Partei sich beteiligen möchte, deren Ausrichtung vom Projektteam aber kritisch gesehen wird? Um in diesem Fall weder einen politischen Eklat auszulösen, noch die Veranstaltung vereinnahmen zu lassen, muss gegebenenfalls allen Parteien die Teilnahme untersagt werden. Bei solchen und ähnlichen Problematiken steht das Demokratiezentrum Baden-Württemberg beratend zur Seite

und stellt auf Anfrage eine Liste über geeignete Organisationen für die Infostände zur Verfügung.

Die Organisationen werden bereits drei bis vier Monate vor der Veranstaltung angefragt, ob Interesse an einem Infostand beim Turnier besteht. Zwei bis drei Wochen vorher wird dann alles fix gemacht: Was benötigt der Infostand? Welche Materialien sollen verteilt werden? Den Mitwirkenden der Infostände werden Verpflegungsgutscheine als Dankeschön gestellt.

Vertreterinnen und Vertreter der Infostände können, je nach Kapazität und eigenen Wünschen, ebenfalls bei organisatorischen Aufgaben mit-helfen.

## 2.6. Spielorganisation

Bei der Durchführung des eigentlichen Fußballturniers ist es hilfreich, einen erfahrenen Kooperationspartner zu haben, mit dem alle sportlichen Aspekte und organisatorischen Punkte des Spielbetriebs abgestimmt werden können.

So hat sich der Württembergische Fußballverband wfv beim „Kicken gegen Rechts“-Turnier im Ostalbkreis als verlässlicher Partner gezeigt, der von der Erstellung des Spielplans über





das Organisieren von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern bis zur Moderation des Turniers viele Aufgaben kompetent übernehmen kann.

Für Turniere im badischen und südbadischen Raum sind der Badische Fußballverband bfv sowie der Südbadische Fußballverband SBFV kompetente Ansprechpartner wenn es um Spielpläne und die Schiedsrichterorganisation geht. Eine darüber hinaus gehende Kooperation sollte mit den Fußballverbänden direkt und vor Ort besprochen werden.

Außerdem eröffnet sich durch die Kontakte zu den Fußballverbänden in Baden-Württemberg ein breites Netzwerk, welches das Projekt im Bereich Fußball und Sport überregional bekannt macht.

Durch die Kooperation mit dem Regionalverband besteht die Möglichkeit, dass aktive Spielerinnen und Spieler, die die Regeln beim Hobby-Fußballturnier grob verletzen, mit Sanktionen in ihrer jeweiligen Liga rechnen müssen.

#### 2.6.1. MANNSCHAFTEN

Da die Mannschaften das Kernstück des Turniers sind, ist es schön, wenn sich hier eine dem Thema entsprechende Vielfalt widerspie-

gelt. Deshalb sollten sich die Werbemaßnahmen über verschiedenste Bereiche und Organisationen erstrecken: von der Schule über die Migrantenselbstorganisation bis zum örtlichen Fußballverein. Eine Mannschaft muss nicht zwangsläufig aus einer Organisation oder einem Verein kommen, sondern kann sich auch ad hoc aus einem Freundeskreis bilden und gemischtgeschlechtlich sein.

Es sollten klare Regeln und Bedingungen für die Teilnahme am Turnier festgelegt und kommuniziert werden. Eine Altersbeschränkung ist ebenso sinnvoll wie eine geringe Startgebühr, um eine Verbindlichkeit der Anmeldung zu erreichen. Exemplarisch können folgende Regeln aufgestellt werden:

1. Mindestens 6 Feldspielerinnen und Feldspieler und 1 Torwartin oder Torwart
2. Alle Teilnehmenden sind 14 Jahre oder älter
3. 15 € Startgeld
4. Es muss ein Banner zum Thema gestaltet werden
5. Jede Spielerin und jeder Spieler muss eine Selbstverpflichtung abgeben
6. Jede Spielerin und jeder Spieler muss auf der Teamkarte mit Namen vermerkt sein (am Tag selbst abgeben oder davor zuschicken)



7. Bei Anmeldung muss eine Teamkapitänin oder ein Teamkapitän mit Name, Anschrift und E-Mail angegeben sein
8. Es muss ein Teamname angegeben sein

Ziel ist, dass sich jedes Team mit Rassismus bzw. Vielfalt auseinandersetzt. Deswegen hat sich die Erstellung eines Mannschaftsbanners, das die Thematik des Turniers aufgreift, als Anmeldebedingung bewährt. Die aneinandergereihten Banner bilden darüber hinaus einen schönen Hintergrund für Fotos während der Veranstaltung, die wiederum für Werbezwecke verwendet werden können. Die Mannschaften werden außerdem dazu eingeladen, in eigenem Outfit bzw. Trikot zu spielen, was aber keine Bedingung für die Teilnahme ist.

Die Selbstverpflichtungserklärung ist ein wesentlicher Bestandteil der Anmeldung, da jede und jeder Einzelne sich dadurch bereit erklärt, sich gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit bzw. für Toleranz stark zu machen. Damit wird das abstrakte Themenfeld auf individuelle Handlungen bezogen und somit direkt umsetzbar. Genau hierauf ist bei der Erstellung der Teamkarte der Fokus zu legen: Es geht nicht darum, auf abstrakter gesellschaftlicher Ebene prinzipiell verschiedene Ausprägungen Gruppenbezogener Menschenfeindlich-

keit zu verurteilen, sondern in der Lebenswelt der Mitspielenden anzusetzen. Dass alle Mitspielenden diese Erklärung selbst unterschreiben müssen und nicht beispielsweise eine Erklärung pro Mannschaft abzugeben ist, unterstützt die individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema.

Diese Erklärung ist von allen Mannschaftsmitgliedern bereits vor dem Turnier unterschrieben einzureichen, spätestens jedoch am Aktionstag bei der Ankunft.

Schon beim Bewerben der Veranstaltung muss eine Deadline für eingehende Anmeldungen festgelegt sein. Wenn alle benötigten Unterlagen eingegangen sind, bekommen die Mannschaften einen Brief zugesendet, in dem allgemeine Informationen über das Turnier, wie Beginn und Anfahrtsbeschreibung, vermerkt sind. Im Sinne der Praxistauglichkeit lohnt es sich, nicht allzu streng zu sein und mit einzubeziehen, dass einige Dokumente erst am Projekttag selbst mitgebracht werden.

Die Deadline für die Mannschaftsanmeldungen sollte zwei bis drei Wochen vor dem Projekttag enden, sodass genügend Zeit für die Organisation des Spielbetriebs zur Verfügung ist, wie zum Beispiel das Erstellen des Spielplans.



**Selbstverpflichtungserklärung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus u. Antisemitismus  
anlässlich der Veranstaltung „Kicken gegen Rechts“ am 18. Juli 2015 in Oberkochen.**

**Ich verpflichte mich folgende Regeln einzuhalten und zu verbreiten:**

1. Bei Sportveranstaltungen alle Menschen als meine Partner zu achten.
2. Niemanden zu diskriminieren aufgrund seiner Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung oder Behinderung. Ich akzeptiere jeden so, wie ich akzeptiert werden möchte.
3. Ich verpflichte mich fair zu bleiben und keine Schimpfwörter oder rassistischen Äußerungen zu verwenden.

**Daher treten wir geschlossen gegen Gewalt, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ein und bitten alle, sich mit uns in dieser Zielsetzung solidarisch zu erklären.**



Unterschrift



Veranstalter: Kreisjugendring Ostalb e.V., Stuttgarter Str. 41, 73430 Aalen  
mit freundlicher Genehmigung des Eichkreuz Nürnberg

## Anschreiben Firmen

### 2.6.2. PREISE

Neben Medaillen und einem Pokal für die Erstplatzierten sollen die drei besten Mannschaften verschiedene Sachpreise erhalten.

Deshalb werden drei bis vier Monate im Vorfeld der Veranstaltung örtliche Unternehmen angefragt, ob sie einen Preis zum Turnier beisteuern wollen. Dabei kann es sich sowohl um Dienstleistungen oder Produkte des jeweiligen Unternehmens handeln als auch um ein reines Sponsoring. Beispiele für solche Unternehmen sind Schwimmbäder, Freizeitparks oder höherklassige Fußballvereine, sodass die Preise möglichst attraktiv für die Teilnehmenden sind und idealerweise zum Format Fußballturnier passen. So kann ein gemeinsamer Ausflug zu einem Liga-Spiel des nächstgrößeren Vereins oder ein Gratiseintritt im örtlichen Freibad einen gelungenen Mannschaftsausflug darstellen. Es wird jedem dieser Unternehmen angeboten, die Spende durch die Veröffentlichung seines Logos im Internetauftritt zu honorieren oder ein Banner bei der Veranstaltung aufzuhängen. Je nach Strahlkraft der Preise und Kooperationen können diese auch offensiv in der Öffentlichkeitsarbeit vor dem Turnier beworben werden, um damit Mannschaften zur Teilnahme zu motivieren.

#### Option: Kreativstes Outfit und Banner

Eine schöne Idee ist es, Preise für das kreativste Outfit und Banner zu vergeben. Für den Outfit- und Bannerwettbewerb werden Prominente angefragt, die dann als Jury mit zwei bis drei Mitgliedern des Unterstützerkreises die Gewinnermannschaften auswählen. Auf diesen Wettbewerb sollten die Teams bei der Anmeldung ebenfalls hingewiesen werden, damit sie sich entsprechend vorbereiten können. Diese beiden Preise werden bereits nach der Vorrunde vergeben, da nicht alle Mannschaften bis zum Ende des Turniers bleiben, wenn sie schon vorher ausscheiden.

### FairPlay-Preis

Es gibt ebenfalls einen FairPlay-Preis, den die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter vergeben. Er trägt maßgeblich dazu bei, dass alle Teilnehmenden beim Spiel ihr Augenmerk auch auf das faire Miteinander legen. Er sollte bei der Eröffnung des Turniers kurz angesprochen werden, damit die Mannschaften sich nicht im Nachhinein überrumpelt fühlen.

Ausdrückliches Ziel der verschiedenen Preiskategorien ist, dass man auch erfolgreich am Turnier teilnehmen kann, ohne besonders herausragende fußballerische Leistungen zu erbringen. Das Projekt soll keine harte Konkurrenzveranstaltung darstellen, sondern Solidarität, Freude, positive Begegnungen, Fairness und das Miteinander in den Mittelpunkt rücken.

### 2.6.3. TURNIERPLAN

Für den spielerischen Teil des Turniers muss die Anzahl der benötigten Spielfelder bestimmt und ein Turnierplan erstellt werden. Für 26 Teams sollten mindestens zwei Spielfelder parallel in Betrieb sein. Es ist zu bedenken, dass mit der Anzahl der Mannschaften die benötigten Ressourcen, wie Spielfelder, Tore, Bälle oder Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, ansteigen.

Das Spielfeld wird an die örtlichen Begebenheiten angepasst: Egal ob Halbfeld, Kleinfeld oder andere Maße, Hauptsache die Mannschaftsgröße dazu passt. Die Dauer der einzelnen Partien wird je nach Anzahl der gemeldeten Mannschaften bestimmt. Nach den Gruppenspielen der Vorrunde beginnt das KO-Verfahren.

Der Turnierplan wird bereits vor dem Turnier an die Teams möglichst per E-Mail versendet. Passende Turnierpläne finden sich im Internet beispielsweise unter [www.dfb.de/vereinsmitarbeiter/jugendleiterin/artikel/turnierplaene-als-download-85](http://www.dfb.de/vereinsmitarbeiter/jugendleiterin/artikel/turnierplaene-als-download-85). Sinnvoll ist

es auch, den Spielplan mit allen Ergebnissen und Begegnungen am Veranstaltungsort sichtbar auszuhängen und laufend zu aktualisieren.

## 2.7. Veranstaltungsorganisation

Das Turnier steht und fällt mit einem reibungslosen Ablauf am Veranstaltungswochenende, weswegen frühzeitig mit den organisatorischen Details begonnen werden sollte und Verantwortlichkeiten klar verteilt werden müssen.

Zuerst gilt es, einen geeigneten Termin zu finden. Hierbei sollten Schulferien, die Spieltage der örtlichen Sportvereine sowie andere Veranstaltungen in die Planung mit einfließen: Welche Events könnten in Konkurrenz zum Fußballturnier stehen, was könnte eher von Vorteil sein? Findet zum Beispiel ein Stadt- oder Dorffest statt, kann das je nach Lage des Fußballplatzes dem Turnier noch Laufkundschaft beschern.

Ist der Termin gefunden, sollte möglichst bald der Veranstaltungsort reserviert werden. Optimal ist ein lokales Stadion mit Tribünen für das Publikum, das auch über öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichen ist. Auch hier sollten die örtlichen Begebenheiten berücksichtigt werden. Die fußläufige Nähe zu einem Schwimmbad kann beispielsweise von Vorteil sein, damit sich Spielende und Publikum zwischen den Spielen abkühlen können, um später wieder zum Turnier zurückzukommen.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Einteilung der Ehrenamtlichen. Es gilt dabei, frühzeitig an alle teilnehmenden Organisationen Listen zu verteilen, in denen die Verfügbarkeiten der Helfenden abgefragt werden, um Schichten für die verschiedenen Aufgaben einzuteilen.

Für die technischen und handwerklichen Aufgaben ist es sinnvoll, einen geeigneten Kooperationspartner zu suchen, der im Unterstützerkreis des Planungsteams vertreten ist. Ebenso



sollte ein guter Kontakt zur kommunalen Verwaltung aufgebaut und gehalten werden, weil nur dann auf freundliche Unterstützung bei Genehmigungen, Bereitstellung von Marktbuden und anderen Anliegen vertraut werden kann.

### 2.7.1. VERPFLEGUNG

Ein großer Bereich ist die Verpflegung, deren Hauptbestandteil in der Regel der Verkauf von Grillware ist. Dabei ist zu klären, ob die Verpflegung aus dem Umfeld des Organisationsteams umgesetzt werden kann oder ob örtliche Vereine angesprochen werden, die sich etwas dazu verdienen möchten.

In jedem Falle sollte auf ein ausgewogenes Angebot geachtet werden, sodass alle Teilnehmenden und Gäste mit unterschiedlichen Essgewohnheiten verköstigt werden können. Insbesondere hier können sich Spenden von lokalen Geschäften oder landwirtschaftlichen Betrieben auszahlen, damit die Verpflegung möglichst günstig angeboten werden kann.

Hinsichtlich der Getränke ist im Voraus zu überlegen, ob Alkohol ausgeschenkt werden soll und wie die entsprechenden Bestimmungen eingehalten werden können. Es lohnt sich,





Getränkemärkte wegen Spenden bzw. Rabatten für die Getränke anzufragen, oft verleihen diese auch Sonnenschirme, Biertischgarnituren oder Kühlschränke.

Außerdem empfiehlt es sich, im Vorfeld eine Person zu bestimmen, die für die Einhaltung der Hygieneschutzverordnungen verantwortlich ist und Kontakt zur örtlichen Lebensmittelüberwachung aufzunehmen.

### 2.7.2. SANITÄTSDIENST/ERSTE HILFE

Um im Notfall schnelle Hilfe zu gewährleisten, müssen Fachkräfte zur Stelle sein, wenn es zu Verletzungen kommt. Dies können Ehrenamtliche aus örtlichen Hilfsorganisationen sein, deren Beitrag zum Turnier die Übernahme des Sanitätsdiensts ist. Für die Erste Hilfe sollte ein Pavillon oder eine Bude zur Verfügung stehen, die zentral und gut sichtbar platziert ist. Die benötigte Ausrüstung sollten die Organisationen selbst mitbringen.

### 2.7.3. SICHERHEIT

Je nach Größe der Veranstaltung kann für die Sicherheit eine professionelle Security-Firma

beauftragt werden, die auch für die Umsetzung eines eventuellen Alkoholverbots verantwortlich ist. Der Erfahrung nach lohnt es sich, einen professionellen Anbieter für diese Aufgabe zu beauftragen, da geschultes Personal auch in unliebsamen Fällen weiß, was zu tun ist.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Kooperation mit der Polizei im Vorfeld der Veranstaltung. Sie kann die Eignung des Veranstaltungsorts unter Sicherheitsaspekten beleuchten. Leider kann es Übergriffe und Sachbeschädigungen aus dem rechten Umfeld gegen solche Veranstaltungen geben. Es schadet deshalb nicht, wenn Polizistinnen und Polizisten zur Unterstützung der Security ebenfalls vor Ort sind, um einen sicheren Ablauf zu gewährleisten. Wenn ein Teil des Equipments bereits am Tag vor der Veranstaltung aufgebaut wird, ist es ratsam, auch in der Nacht einen Security-Dienst zu engagieren. Außerdem kann bei der Polizei nachgefragt werden, ob diese in der Nacht vor der Veranstaltung gelegentlich einen Streifenwagen am Veranstaltungsort vorbeischicken kann. Sehr empfehlenswert ist zudem, mit szenekundigen Beamtinnen und Beamten bei der Polizei abzuklären, ob aktuell Gefahr von rechtsextremer Seite für den Projekttag besteht.

#### 2.7.4. HAFTPFLICHT- UND UNFALL- VERSICHERUNG

Um Verantwortliche, Mitwirkende und Gäste abzusichern, sollte man unbedingt eine Haftpflichtversicherung abschließen. Hierzu finden sich unter dem Stichwort „Veranstaltungshaftpflichtversicherung“ passende Angebote, die Vereine oder gemeinnützige Organisationen zu günstigen Konditionen erhalten. Es sollte vorher abgeklärt werden, ob es bereits einen Versicherungsschutz gibt, der gegebenenfalls nur noch erweitert werden muss. Wichtig ist darauf zu achten, dass nicht nur der Turniertag selbst, sondern auch Auf- und Abbau in der Police mit eingeschlossen sind.

Falls im Rahmen des Turniers ein schwerwiegender Unfall mit dauerhaften Folgen passiert, wird dies von einer solchen Haftpflichtversicherung jedoch häufig nur unzureichend gedeckt. Deshalb empfiehlt es sich, zusätzlich eine Unfallversicherung für Veranstaltungen abzuschließen, um sich vor jeglichen Risiken zu schützen.

#### 2.7.5. BESCHALLUNG/MODERATION/DJ/GEMA

Um die Ergebnisse, die nächsten Begegnungen und andere aktuelle Informationen zu verkünden, braucht es eine Moderation während der Veranstaltung, die vor dem Turnier benannt werden sollte. Eine DJane oder ein DJ kann in den Spielpausen und zur Siegerehrung für Stimmung sorgen – ob hierfür jemand beauftragt, eine Kooperation mit einem Radiosender initiiert wird oder sich Freiwillige aus dem Organisationsteam finden, hängt vom jeweiligen Team und der finanziellen Ausstattung ab. In jedem Falle benötigt man eine dem Stadion entsprechende Musikanlage, die rechtzeitig gebucht werden sollte. Für den Aufbau und die Verkabelung der Anlage bedarf es kompetenter Teammitglieder, die die Verantwortung dafür übernehmen. Ansonsten kann beim Anlagenanbieter angefragt werden, ob dieser Personal mitschickt, das sich um den Aufbau kümmert.

Wenn auf der Veranstaltung Musikstücke gespielt werden, muss bedacht werden, dass ein Gema-Antrag fällig wird. Auf der Homepage der Gema ist das jeweils aktuellste Exemplar unter „Tarif für Sportveranstaltungen M-SP“ zu finden.

#### 2.7.6. SONSTIGES

Bei der Planung einer solchen Veranstaltung fällt viel Organisatorisches an, sodass häufig Kleinigkeiten übersehen werden, die zumeist als selbstverständlich gelten. Deswegen sei hier auf einige dieser Punkte hingewiesen:

Für den Transport beim Auf- und Abbau und spontane Besorgungen während des Aktionstags ist es sinnvoll, wenn ein geeignetes Fahrzeug zur Verfügung steht.

Außerdem sollte am Veranstaltungsort überprüft werden, ob es ausreichend Möglichkeiten zur Müllentsorgung gibt. Gegebenenfalls müssen weitere Müllsäcke aufgestellt werden.

### 2.8. Zusatzoptionen

Die Thematik des Turniers sollte auch über das reine Spielgeschehen hinaus Aufmerksamkeit finden: Zwar mag Sport einer der einfachsten Zugänge sein, aber für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Demokratie, Menschenrechten und Rassismus sollten weitere Maßnahmen dazu stattfinden.

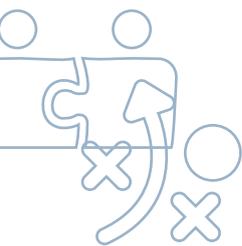
#### 2.8.1. ANGEBOTE DES DEMOKRATIE- ZENTRUMS

Das Demokratiezentrum hat im Themenspektrum Menschenrechte und Vielfalt Angebote für verschiedene Altersstufen und Gruppenkonstellationen, die direkt vor Ort umgesetzt werden können und auf der Internetseite des Demokratiezentrum [www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de) abrufbar sind.

### Antrag GEMA



## Anschreiben Schulen



Eines dieser Angebote ist das Fotoprojekt „Zeichen setzen! Diversity in unserer Gesellschaft“, das sich für den Einsatz bei einem Fußballturnier für Vielfalt besonders gut eignet. Darin können Diskriminierungserfahrungen Einzelner auf kreative Weise sichtbar gemacht werden und zum Dialog über Rassismus in der Gesellschaft anregen. Der Aufwand dafür ist gering; es bedarf lediglich einer wiederbeschreibbaren Tafel, einer Fotokamera und im Optimalfall eines Banners für den Foto-Hintergrund. Die dabei entstehenden Bilder können noch am Turnierplatz gezeigt werden und auch für spätere Werbemaßnahmen verwendet werden. Außerdem wertet es das Turnier fernab des Spielgeschehens auf und bietet Programm in den Spielpausen und für das Publikum.

Das Demokratiezentrum vermittelt auch gerne zu Angeboten anderer Organisationen.

### 2.8.2. KOOPERATION MIT SCHULEN

Da junge Menschen einen Großteil ihrer Zeit in der Schule verbringen, lohnt es sich, SMVs, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und Schuldirektionen aus der Region mit ins Boot zu holen. Dabei kann die Integration des Projekts in den Schulalltag fächerübergreifend erfolgen: So kann der Hintergrund der Veranstaltung im Geschichts- oder Gemeinschaftskundeunterricht beleuchtet werden, während im Kunstunterricht das Banner gestaltet wird. Als Zusatz zum Sportunterricht können dann das Training und die Teilnahme als Mannschaft am Turnier selbst erfolgen.

Auch unter dem Stichwort Medienbildung können Schülerinnen und Schüler ins Projekt integriert werden, indem sie zum Beispiel im Rahmen der Schülerzeitungs-AG einen Teil zur Öffentlichkeitsarbeit des Projekts beisteuern. Dies kann der Öffentlichkeitsarbeit zu neuen Impulsen und Kommunikationsformen verhelfen und dadurch im besten Falle die Zielgruppen

erweitern. Außerdem ermöglicht eine solche Kooperation den Schülerinnen und Schülern in einem Projekt Verantwortung zu übernehmen und im Team zu arbeiten und schafft auch für jene eine Chance sich einzubringen, die weder Fußball noch gestalterische Aufgaben mögen. Damit eine Schule bzw. die verantwortliche Lehrkraft dies nicht alleine stemmen muss, kann das lokale Stadt- bzw. Kreismedienzentrum angefragt werden, um Expertise und Ausrüstung mit einzubringen.

Wichtig ist hierbei möglichst alle Schulformen anzusprechen und auch das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung zu berücksichtigen, da auch dies zur Vielfalt des Turniers beiträgt.

### 2.8.3. UNTERHALTUNGSPROGRAMM

Das Rahmenprogramm kann das Turnier wesentlich bereichern und dabei helfen, eine größere Zielgruppe anzusprechen. Neben einer DJane oder einem DJ sollten auch andere musikalische Highlights geboten werden, wie zum Beispiel Auftritte von Schulbands, örtlichen Musikvereinen oder prominenteren Acts, die sich für das Thema starkmachen wollen.

Ebenso können Tanz- und Akrobatikgruppen oder Autogrammstunden von Prominenten wichtige Unterhaltungsfaktoren darstellen und Menschen, die wenig fußballbegeistert sind, anregen zum Turnier zu kommen.

### 2.8.4. ATTRAKTIONEN FÜR KINDER

Je nach Ausrichtung des Projekttages (siehe Öffentlichkeitsarbeit) sollten ausreichend Attraktionen für Kinder und Familien angeboten werden. So lässt sich zum Beispiel einfach ein Malisch mit Mandalas und Buntstiften organisieren, an dem sich Kinder unter Aufsicht aufhalten können. Auch Kinderschminken oder eine Hüpfburg erfreuen sich zumeist großer Beliebtheit.

### 3. DURCHFÜHRUNG: DAS TURNIERWOCHELENDE



#### 3.1. Aufbau

Der Aufbau findet einen Tag vor der Veranstaltung statt, da ansonsten die Gefahr besteht, dass am Tag des Turniers Hektik entsteht und wichtige Aspekte nicht oder nur teilweise vorbereitet oder gar vergessen werden. Außerdem ist es den Ehrenamtlichen schwer zuzumuten, am Samstag frühmorgens zu beginnen und dann bis Ende der Veranstaltung zu bleiben.

Abhängig vom Veranstaltungsort und der Anzahl an teilnehmenden Organisationen fällt unterschiedlich viel Aufbau-Aufwand an. In jedem Falle muss vor Beginn des Aufbaus geklärt werden, wie viele Buden oder Pavillons, einschließlich der Spielleitung, benötigt werden.

#### 3.2. Durchführung

Es sollte bedacht werden, dass der Einlass bzw. Beginn der Veranstaltung nicht zu früh angesetzt wird. Zum einen hat man mehr Zeit, um die restlichen Aufgaben zu erledigen und zum anderen freuen sich die meist jungen Besucherinnen und Besucher sehr, wenn sie am Wochenende etwas später aus dem Haus müssen. Es eignet sich, den Einlass auf 09:00 Uhr und den offiziellen Beginn auf 10:00 Uhr anzusetzen.

Alle „Crew“-Mitglieder sollten sich etwa eine Stunde vor Einlass zu einer Besprechung zusammenfinden. Dabei werden die letzten Aufgaben verteilt, sodass bis zum Einlass alle organisatorischen Dinge erledigt sind und alle

#### Checkliste





wissen, was sie zu tun haben. Wichtig ist auch, dass die Fußballfelder startklar sind: Tore, Begrenzungen, Bälle, Spielpläne, farbige Leibchen zum Unterscheiden der Mannschaften, Schiedsrichter-Pfeifen, gelbe und rote Karten, Wassereimer zum Abkühlen ...

Sind alle Stände mit allem ausgerüstet? Funktionieren alle Geräte? Haben alle Infostände ihren Platz gefunden? Sind die Mikros funktionstüchtig? Vorab sollte alles nochmals gecheckt werden, sodass das Turnier möglichst reibungslos ablaufen kann. In diesem Sinne ist es unbedingt zu empfehlen, für den Projekttag selbst ein bis zwei „Springer“ einzuplanen, die spontan anfallende Aufgaben erledigen und bei Engpässen aushelfen können.

Besonderes Augenmerk sollte am Tag der Veranstaltung auf die Anmeldung der Mannschaften gelegt werden, da alle wahrscheinlich zu einem ähnlichen Zeitpunkt eintreffen und in Empfang genommen werden wollen. Der Einlass und die Anmeldung benötigen also kurzfristig viele helfende Hände.

Für den Anmeldestand sollten mindestens zwei Personen eingeteilt werden. Die Teams bekommen hier den aktuellen Spielplan ausgehändigt und für die Öffentlichkeitsarbeit wird ein Mannschaftsbild mit Banner gemacht. Hierfür sollten zusätzlich zwei Personen aus dem Foto-Team bereitstehen. Nach dem Foto werden die Banner der Teams an einer gut sichtbaren Stelle aufgehängt, wofür eine weitere Person gebraucht wird. Alle Teams werden gebeten, sich für die Eröffnung auf der Tribüne zusammenzufinden.

Für die Eröffnung der Veranstaltung ist es sehr hilfreich, hochrangige Persönlichkeiten zu gewinnen, auf jeden Fall sollte die Schirmherrin bzw. der Schirmherr dabei sein und eventuell ein Eröffnungswort sprechen. Bevor es losgeht, werden den Teams die letzten organisatorischen Dinge von der Moderation erläutert.

Nachdem der Turnierbetrieb angelaufen ist und die einzelnen Begegnungen stattfinden, richtet sich der Fokus des Organisationsteams auf das Rahmenprogramm. Warmes Essen kann ab etwa 11:30 Uhr angeboten werden. Im Spielplan wird eine Mittagspause eingeplant, während der eine musikalische oder artistische Vorführung stattfinden kann. Alternativ kann die Mittagspause auch dazu verwendet werden, ein Einlagespiel einer Bürgermeister-Elf oder von anderen Prominenten gegen eine Organisationsteam-Mannschaft einzubauen. Bevor es in die zweite Runde des Turniers geht, werden die Preise für den Banner- und den Outfitwettbewerb verliehen.

### 3.3. Abbau

Der Erfahrung nach bleiben viele Gäste und ausgeschiedene Mannschaften nicht bis zur Siegerehrung. Daher ist das Stadion gegen Ende der Veranstaltung immer relativ leer. Es kann also direkt nach der Preisverleihung mit dem Abbau begonnen werden. Hier ist wichtig, dass die Helferinnen und Helfer für den Abbau explizit vor dem Turnier benannt werden, da sonst oft helfende Hände fehlen.

## Checkliste Mannschaften

## 4. NACHBEREITUNG: NACH DEM TURNIER

Auch nach dem Projektwochenende fallen noch einige Aufgaben an. Falls für die Finanzierung auf Förderungen durch Stiftungen oder andere Programme zurückgegriffen wurde, müssen Abrechnungen angefertigt und eingereicht werden.

Für alle Ehrenamtlichen sollte an ein Dankeschön gedacht werden, denn ohne die Ehrenamtlichen wäre ein solcher Projekttag nicht möglich. Außerdem gewinnt man so die Helferinnen und Helfer für weitere Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekttagen. Auch sollte an die Verantwortlichen der einzelnen Organisationen und unterstützenden Unternehmen ein Dankeschreiben versendet werden.

Je nach den örtlichen Begebenheiten kann über ein „Helferfest“ nachgedacht werden, das mit

dem Abbau verbunden werden kann und bei dem übrig gebliebene Essensspenden verzehrt werden. Ein solches Helferfest bietet den Organisierenden eine gute Möglichkeit, nochmals mit den Ehrenamtlichen in Kontakt zu kommen und Feedback sowie Verbesserungsvorschläge für das nächste Turnier einzuholen.

Im Anschluss an die Veranstaltung werden Artikel und Fotos vom Projekttag auf Facebook und auf Wunsch auf [www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de) veröffentlicht und nochmals Presseberichte verschickt. Außerdem empfiehlt sich ein Abschluss für die Mitglieder des Organisationsteams zur Reflexion und Evaluation des Turniers und dessen Organisation.

### Dankeschreiben



## „SC FREIBURG – MEHR ALS FUSSBALL“



Spätestens seit seinem ersten Aufstieg in die Bundesliga 1993 bekennt sich der Sport-Club Freiburg e. V. jenseits seines Kerngeschäfts Profifußball in beständig zunehmendem Maße zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung. Um seine Bereitschaft und den Willen zu dokumentieren, sich langfristig und aktiv den Herausforderungen zu stellen, denen sich die Gesellschaft, die Region, die Stadt und der Verein in diesem Kontext gegenüber sehen, hat der Sport-Club seine vielfältigen Aktivitäten, Kooperationen und Projekte im November 2015 unter dem Motto „SC Freiburg – mehr als Fußball“ in fünf Bereiche gegliedert: BILDUNG, BEWEGUNG, UMWELT, SOLIDARITÄT und NETZWERK

Diese Struktur war und ist ein ausdrückliches Bekenntnis dazu, dass der Sport-Club seine gesellschaftlichen Aufgaben als dauerhafte ansieht, und sie in Zukunft weiter ausgestalten will.

Unter der Überschrift „SOLIDARITÄT“ steht auch das Motto „Freunde statt Fremde“, unter dem seit 2009 Aktionen versammelt und Projekte unterstützt werden, die sich für die Integration von Menschen mit Migrations-

hintergrund einsetzen und sich gegen Diskriminierung wenden. Angefangen hat der SC Freiburg, unterstützt vom Förderverein Freiburger Fußballschule und der Achim-Stocker-Stiftung, damals mit der Vorstellung von Jungs- und Mädchenteams aus Freiburg und Südbaden im Stadionmagazin Heimspiel und auf der Vereins-Website. So sollte das Engagement und die alltägliche Integrationsarbeit von diesen Mannschaften, in denen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund spielen, dokumentiert und gewürdigt werden.

Im Laufe der Jahre hat sich das Spektrum der Aktionen und Projekte kontinuierlich weiterentwickelt. Wo „Freunde statt Fremde“ drüber steht, gehören mittlerweile ein wöchentliches Fußballtraining für Geflüchtete sowie der jährlich am 21. März, dem „Internationalen Tag gegen Rassismus“, stattfindende und vom Demokratiezentrum Baden-Württemberg unterstützte „Freunde statt Fremde“-Cup dazu.

Alles Angebote und Projekte, die eins gemeinsam haben: den oft unspektakulären und gleichzeitig wirkungsvollen Doppelpass von Fußball und Integration.

## DER „FREUNDE STATT FREMDE“-CUP IN FREIBURG: EIN ALTERNATIVES KONZEPT FÜR EIN FUSSBALLTURNIER IM ZEICHEN VON TOLERANZ UND VIELFALT



Aus einer Kooperation des Demokratiezentrum Baden-Württemberg mit dem Fußball-Bundesligisten SC Freiburg ist 2016 mit dem „Freunde statt Fremde“-Cup ein Projekt entstanden, das den Fokus stärker noch als „Kicken gegen Rechts“ auf den Aspekt der politischen Bildung legt. Die Kernelemente dieses Ansatzes sind Workshops, im Rahmen derer sich die Teilnehmenden mit den Themen Toleranz und Vielfalt auseinandersetzen, während sich im sportlichen Teil durch faires spielerisches Miteinander niedrigschwellige (interkulturelle) Begegnungen zwischen den Jugendlichen ergeben können. Das Turnier ist ein Baustein im Rahmen des gesellschaftlichen Engagement des Sport-Club, das der SC seit Oktober 2015 unter dem Motto „SC Freiburg – mehr als Fußball“ gebündelt hat. Seit 2009 führt der SC Freiburg unter dem Motto „Freunde statt Fremde“ verschiedene Aktionen durch und unter-

stützt Aktionen und Projekte, die sich für Toleranz und gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen.

### Mitwirkende

Das Turnier richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 aus vier weiterführenden Schulen in Freiburg und Umgebung, die der SC Freiburg im Rahmen der Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ als Pate unterstützt. Diese Schulen verpflichten sich durch ihr Mitwirken bei „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, gegen Rassismus und für Toleranz

einzutreten. Unter den Partnerschulen sind drei Regelschulen sowie das Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte Stegen, was den inklusiven und toleranzfördernden Charakter des Turniers nochmals verstärkt.

### Organisation

Der SC Freiburg ist mit allen sportlichen Aspekten des Turniers betraut und stellt die Turnierleitung, die Mannschaftsbetreuung sowie die Beauftragung der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zur Verfügung. Das Demokratiezentrum ergänzt dies um die Aspekte der Menschenrechtsbildung und Extremismusprävention und ist insbesondere für die begleitenden Workshops verantwortlich.



## Workshops

Das Konzept sieht vor, dass in der ersten Hälfte des Veranstaltungstages die Jüngeren am Turnier teilnehmen und die Älteren die Workshops besuchen, nach einer Pause wird getauscht. Dabei ist zu beachten, dass die Teilnahme an den Workshops einen festen Bestandteil des „Freunde statt Fremde“-Cups darstellt und nicht etwa ein freiwilliges Beiprogramm.

Um allen Jugendlichen gerecht zu werden, können altersspezifische Schwerpunkte gesetzt werden. So kann beispielsweise mit den Jugendlichen der Klassen 5 bis 7 das Thema „Vielfalt wahrnehmen/Toleranz (er)leben“ behandelt werden, während mit den Klassen 8 bis 10 „Rassismus und Diskriminierung“ thematisiert wird. Ziel dabei ist es, dass sich die Jugendlichen durch Rollenspiele, Diskussionen im Plenum und andere spielerische Methoden einen individuellen Zugang zum Thema erarbeiten und ihre Erfahrungen reflektieren. Geschultes Personal und Anregungen für die Workshops werden vom Demokratiezentrum auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus ist es wichtig für die nachhaltige Umsetzung der Workshops, dass sich die Schülerinnen und Schüler bereits vor dem Turnier im Unterricht mit den Themen Respekt und Menschenrechte auseinandergesetzt haben. Ebenso gilt es bei der Vorbereitung zu beachten, dass der Workshopleitung im Vorfeld Informationen über die Zusammensetzung der Nationalitäten, eventuelle Sprachbarrieren oder besondere Bedürfnisse der Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden. Nur so wird gewährleistet, dass alle Jugendlichen von den Angeboten profitieren können. Für den reibungslosen Ablauf bedarf es einer Begleitperson für jedes Team, die in der Workshopphase gegebenenfalls für

Disziplin sorgt. Dies dient außerdem dazu, dass inhaltliche Entwicklungen gesichert und nach dem Projekttag in der Schule beziehungsweise der Jugendgruppe weiter vertieft werden können.

## Abschluss

Nach dem Turnier werden alle Teilnehmer des „Freunde statt Fremde“-Cups zum gemeinsamen Essen eingeladen. Der Projekttag endet mit der gemeinsamen Siegerehrung.

Mehr Informationen zum „Freunde statt Fremde“-Cup sowie ein Video über einen Projekttag sind auf der Internetseite des SC Freiburg zu finden:

<https://www.scfreiburg.com/verein/engagement/solidaritaet/freunde-statt-fremde/freunde-statt-fremde-cup>

## Exemplarischer Zeitplan „Freunde statt Fremde“-Cup

4 bis 5 Monate vor dem Projekttag	„Save the Date“-Schreiben an die teilnehmenden Schulen Abstimmung Konzept der Workshops mit Workshopleitern
3 bis 2 Monate vor dem Projekttag	Turnierablauf an die teilnehmenden Schulen versenden Abfrage der Zusammensetzung der Nationalitäten, eventuelle Sprachbarrieren oder besondere Bedürfnisse der Teilnehmenden
3 Wochen vor dem Projekttag	Letzte Informationen an die teilnehmenden Schulen Finale Abstimmung mit Workshopleitern
<b>Projekttag</b>	
Aufbau	etwa 1 Std.
Begrüßung der Teilnehmenden	8:00 Uhr
Turnierphase 1	8:30 – 10:30 Uhr
PAUSE	10:30 – 11:00 Uhr
Turnierphase 2	11:00 – 13:00 Uhr
Siegerehrung und gemeinsames Mittagessen	13:15 – 14:00 Uhr
Verabschiedung und Ende der Veranstaltung	14:00 Uhr



## ÜBERSICHT ÜBER ANDERE TURNIERE

Ob „Kicken gegen Rechts“, „Freunde statt Fremde“-Cup oder unter anderem Namen: Fußballturniere gegen Rassismus und für Vielfalt gibt es viele in Baden-Württemberg. Ebenso vielfältig sind die Veranstaltungsformate und Ak-

teure, die hinter den Turnieren stehen. Hier eine Auswahl, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sondern lediglich dem Überblick dienen soll.

Name	Ort	Ausrichtende Organisation	Internetseite
Antirassistisches Fußballturnier (im Rahmen von Rock gegen Rechts)	Ludwigsburg	DemoZ – Demokratisches Zentrum Ludwigsburg	<a href="http://www.demoz-lb.de/component/eventlist/details/477-antirassistische-fussballturnier">http://www.demoz-lb.de/component/eventlist/details/477-antirassistische-fussballturnier</a>
Freunde statt Fremde-Cup	Freiburg	SC Freiburg	<a href="https://www.scfreiburg.com/verein/engagement/solidaritaet/freunde-statt-fremde/freunde-statt-fremde-cup">https://www.scfreiburg.com/verein/engagement/solidaritaet/freunde-statt-fremde/freunde-statt-fremde-cup</a>
Kicken gegen Rassismus	Konstanz	Referat für Gleichstellung des ASTA der Uni Konstanz	<a href="http://www.asta.uni-konstanz.de/angebote/forderung-bildungs-politischer-projekte/kicken-gegen-rassismus/">http://www.asta.uni-konstanz.de/angebote/forderung-bildungs-politischer-projekte/kicken-gegen-rassismus/</a>
Kicken gegen Rassismus	Aldingen	Jugendreferat Aldingen und Schulpädagogik des Schulzentrums Aldingen	<a href="https://www.facebook.com/events/1804328053183301/">https://www.facebook.com/events/1804328053183301/</a>
Kicken gegen Rechts	Oberkochen	Kreisjugendring Ostalb e. V.	<a href="http://www.kicken-gegen-rechts.de">http://www.kicken-gegen-rechts.de</a>
Mannheim-Diversity-World-Cup	Mannheim	Mannheim sagt Ja! e. V.	<a href="http://www.masagtja.de/?portfolio=fussball-madiwo-cup">http://www.masagtja.de/?portfolio=fussball-madiwo-cup</a>
Nations-Cup Villingen-Schwenningen	Villingen-Schwenningen	„VS ist bunt“ in Kooperation mit anderen Vereinen und Initiativen	<a href="https://www.facebook.com/VSistBUNT/">https://www.facebook.com/VSistBUNT/</a>
Vielfalt spielt Fußball	Rottenburg am Neckar	Stadt Rottenburg mit dem Türkischen Gesamtelternbeirat und Fußballvereinen	<a href="http://www.rottenburg.de/sixcms/detail.php?id=97648&amp;lnav=14">http://www.rottenburg.de/sixcms/detail.php?id=97648&amp;lnav=14</a>



## Impressum

### Landeskoordinierungsstelle Demokratiezentrum Baden-Württemberg

#### Jugendstiftung Baden-Württemberg

Schloßstr. 23

74372 Sersheim

Tel.: 0 70 42/83 17 47

Fax: 0 70 42/83 17 40

E-Mail: [info@demokratiezentrum-bw.de](mailto:info@demokratiezentrum-bw.de)

[www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de)

[www.kickengegenrechts.de](http://www.kickengegenrechts.de)

Projektleitung: Sinja Wernz

Redaktion: Günter Bressau, Fabio Schmidgall, Sarah Schneller, Katja Wörner

Lektorat: Marcus Fuchs

Grafik: Oliver Müller – Visuelle Kommunikation

Druck: Printmedien Karl-Heinz Sprenger, Vaihingen an der Enz

Fotos: Demokratiezentrum Baden-Württemberg/doradzillo; die verwendeten Piktogramme stammen von aleksandr-mansurov-ru, hawk\_style, justinroque, allesamt Thinkstock/iStock sowie YdontU

**Juni 2017**

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Landeskoordinierungsstelle



Gefördert durch



und



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



**Landeskoordinierungsstelle Demokratiezentrum  
Jugendstiftung Baden-Württemberg**

Schloßstr. 23

74372 Sersheim

Tel.: 0 70 42/83 17 47

Fax: 0 70 42/83 17 40

E-Mail: [info@demokratiezentrum-bw.de](mailto:info@demokratiezentrum-bw.de)

**[www.demokratiezentrum-bw.de](http://www.demokratiezentrum-bw.de)**